

50 % schneller am Markt mit 30 % weniger Kosten

Der Weg die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Spritzgussindustrie zu verbessern

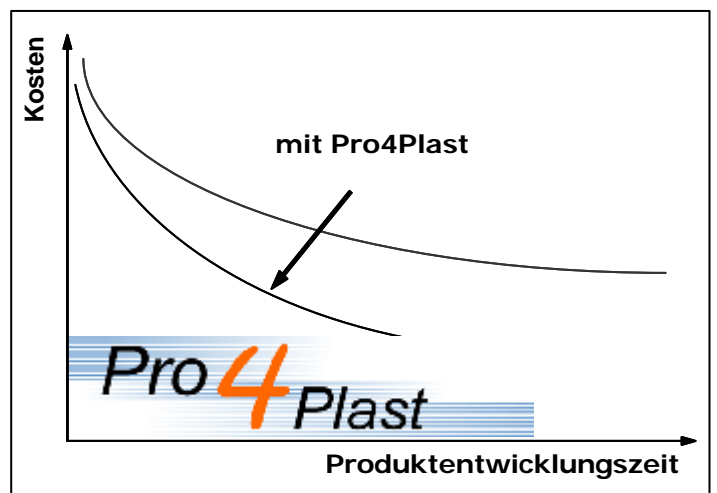
Die Spritzguss- und Formenbauindustrie mit 1,5 Millionen Mitarbeitern und einem jährlichen Umsatz von 150 Milliarden Euro - hauptsächlich erwirtschaftet von Klein- und Mittelbetrieben (KMU) - ist eine der Hauptindustrien in Europa. Obwohl die europäische Kunststoffindustrie weltweit Technologieführerschaft einnimmt, ist sie aufgrund hoher Kosten und langer Entwicklungszeiten erheblichen Bedrohungen durch Niedriglohnländer ausgesetzt.

Einer der Hauptfaktoren, um im Wettbewerb mit Niedriglohnländern erfolgreich bestehen zu können, ist das Bestreben, komplexe und hoch funktionelle Teile schnell und wirtschaftlich zu produzieren. Besonders die Entwicklung dieser Teile muss auf technologischem Know-how und einer systematischen Methode basieren. Mit der „Versuchs-und-Irrtums-Methode“, welche heutzutage noch immer weit verbreitet ist, wird die europäischen Spritzgussindustrie ihre Führungsposition nicht halten können.

Das Ziel des Projekts Pro4Plast ist, der europäischen Spritzguss- und Formenbauindustrie eine systematische Methode bereit zu stellen, die es ermöglicht komplexe hochfunktionelle Teile zu niedrigen Kosten und einer kurzen „Time-to-Market“ zu entwickeln und zu produzieren. Um diese strategischen Ziele zu erreichen und die KMU-Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken, wird ein aus 28 Partnern bestehendes Konsortium folgende neue Technologien entwickeln:

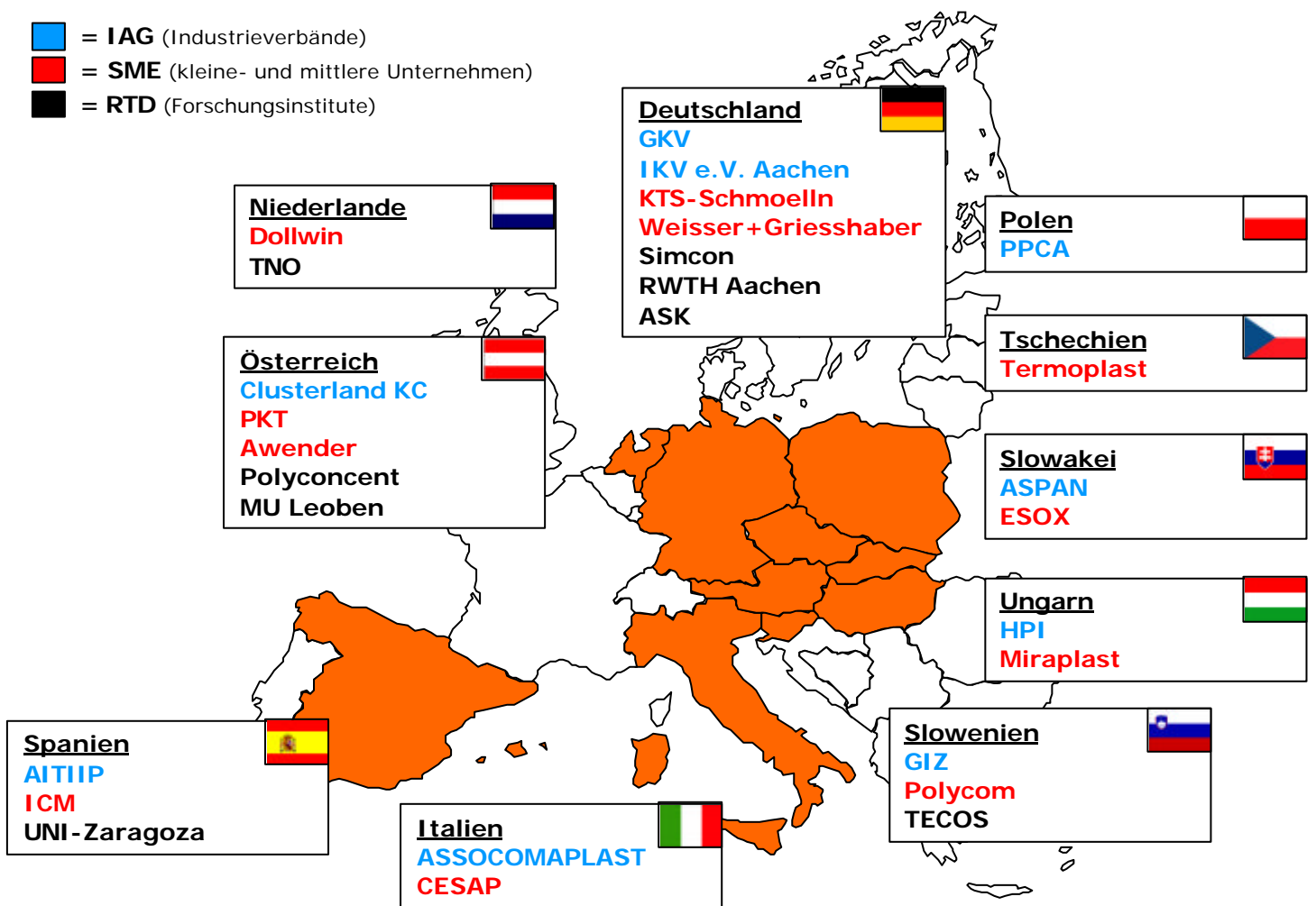
- ein Produktentwicklungssystem (PDGS) das eine systematische Vorgehensweise gewährleistet.
- eine erweiterte Spritzguss-Simulationssoftware (Mehrkomponenten und Insert-Moulding) und ein betriebsinternes Viskositäts-Messsystem, welche beide für Klein- und Mittelbetriebe einsetzbar sind, sowie
- ein neues Trainings- und Implementierungsmodell für europäische Klein- und Mittelbetriebe inklusive Zertifizierung

Durch das Anwenden der neuen Methode und Technologien wird es möglich sein die Produktionskosten um 30 % und die „Time-to-market“ um 50 % zu reduzieren. Ein hochkarätiges Team bestehend aus acht führenden Forschungsinstituten (RTDs) wird die Erreichung dieser ambitionierten Ziele gewährleisten. Elf KMUs aus dem Formenbau und der Kunststoffverarbeitenden Industrie werden die neuen Technologien bei der täglichen Arbeit auf Zweckmäßigkeit und Anwendbarkeit überprüfen. Neun führende europäische Industrieverbände (IAGs) werden dafür sorgen, dass die europäische Kunststoffindustrie Zugang zu den neuen Technologien erhält.



Projektpartner Pro4Plast:

- = IAG (Industrieverbände)
- = SME (Kleine- und mittlere Unternehmen)
- = RTD (Forschungsinstitute)



Pro4Plast ist ein "Collective Research" Projekt, das im 6. Rahmenprogramm (FP6) von der Europäischen Kommission unterstützt wird.

„Collective Research“ ist ein Programm bei dem Forschungsinstituten (RTDs) wissenschaftliche und technologische Forschungsaktivitäten im Auftrag der Industrieverbände (IAGs) durchführen um so die Wissensbasis von Klein- und Mittelbetrieben auszuweiten und damit deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.

Pro4Plast wurde im September 2006 gestartet und hat eine Laufzeit von 36 Monaten.

Weitere Informationen über die Projektergebnisse und wie Sie vom Projekt Pro4Plast profitieren können erhalten Sie vom GKV / TecPart oder auf unserer Homepage:

<http://www.pro4plast.net/>

Kontakt für Deutschland:

TecPart - Verband Technische Kunststoff-Produkte e.V.
Dipl.-Ing. Wilhelm Croessmann

Am Hauptbahnhof 12
D-60329 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (0)69 / 27 105 -35
Fax: +49 (0)69 / 239836

TecPart
Verband Technische Kunststoff-Produkte e.V.

Trägerverband des **GKV**